Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse: „Tageblatt", Riesa. **Amtsblatt** Fernsprechstelle Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

№ 237. Dienstag, 11. Oktober 1904, abends. 57. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Abonnementspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Austräger ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. Anzeigen-Annahme für die Nummer des Ausgabetages bis Vormittag 9 Uhr. Große Anzeigen müssen entsprechend früher aufgegeben werden.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Kastanienstraße 36. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

In das Güterrechtsregister des unterzeichneten Amtsgerichts ist
1. auf Seite 24,
den Feuermann **Julius Schmidt** in Riesa und dessen Ehefrau **Johanne Amalie** geb. **Helm** betreffend,
2. auf Seite 25,
den Gasthofsbesitzer **August Hermann Neumann** in Strehla a. E. und dessen Ehefrau **Auguste Anna** geb. **Schuster** betreffend,
3. auf Seite 26,
den Versicherungsinspektor **Wilhelm Moritz Oßenens** in Riesa und dessen Ehefrau **Auguste Ernestine** geb. **Heinrich** betreffend,
eingetragen worden:

Durch Vertrag vom $\frac{\text{zu 1 und 2: 3.}}{\text{zu 3: 4.}}$ Oktober 1904 ist die Verwaltung und Nutznießung des Ehemannes am gegenwärtigen und zukünftigen Vermögen der Ehefrau ausgeschlossen.

Riesa, am 10. Oktober 1904

Königliches Amtsgericht.

Es wird hiermit bekannt gegeben, daß die Königliche Kreishauptmannschaft zu Dresden auf Antrag der Beteiligten für die hiesigen öffentlichen Verkaufsstellen von Manufaktur-, Mode-, Weiß-, Strumpf-, Konfektions-, Putz-, Hut- und Papierwaren vom 15. Oktober 1904 ab mit Ausnahme der Sonnabende und der Tage vor Fest- und Feiertagen den ½9 Uhr Ladenschluß gemäß § 139 f der Reichsgewerbeordnung angeordnet hat.

Der Rat der Stadt Riesa, am 11. Oktober 1904.

Dr. Dehne. Fuh.

Oertliches und Sächsisches.

Riesa, 11. Oktober 1904.

—)-(Die Reichsbank und die Sächsische Bank erhöhten den Diskont auf 5 Prozent und den Lombardzinsfuß auf 6 Prozent.

— Der Stellvertreter des Herrn Direktors der Mädchenschule, Herr Lehrer Hermann Höppner, ist heute zum Oberlehrer ernannt worden.

— Ein frecher Diebstahl ist am Sonntag nachmittag zwischen ½6 und 6 Uhr in einer Wohnung des Holzmannschen Hauses, verlängerte Schulstraße, ausgeführt worden. Während einer kurzen Abwesenheit der Wohnungsinhaber, dieselben waren in die Kirche gegangen, hat der Dieb vermutlich mittels Nachschlüssels die Korridortür geöffnet und dann aus einer in der Wohnstube stehenden Kommode eine silberne Damen-Zylinderuhr (Nr. 28 200) mit langer Kette, und einen goldenen Ring mit Brillanten gestohlen, andere dabei liegende Schmucksachen aber zurückgelassen. Dagegen wurden weiter aus einer in der Schlafstube befindlichen Kommode gestohlen eine Geldkassette mit ca. 130 Mark und verschiedenen Papieren und sodann aus einem anderen Behältnis ca. 85 Mark in barem Gelde. Im Salon wurde ein Fach des dort stehenden Vertikows erbrochen, von den darin untergebrachten Sachen aber nichts entwendet. Der Spitzbube ist wahrscheinlich nach vollbrachtem Diebstahl durch den Holzmannschen Hof ins Freie gelangt. Die des Geldes beraubte Kassette ist nun am Montag früh im erbrochenen Keller eines Mieters im Harzbeckerschen Hause, Ecke Paustzer- und Bismarckstraße, gefunden worden, ebenso die in der Kassette befindlich gewesenen Papiere. An das Publikum sei nun die Bitte gerichtet, alle etwaigen Wahrnehmungen, welche geeignet sind, zur Ermittelung des Diebes zu führen, bei der Polizei zu melden; es sind gutem Vernehmen nach 30 Mark Belohnung für denjenigen ausgesetzt, durch den die Feststellung des Diebes gelingt. Gleichzeitig sei aber auch ermahnt, zur Verhütung von Diebstählen alle Vorsicht walten zu lassen.

—y. Vor der 5. Strafkammer des Kgl. Landgerichts Dresden hatte sich gestern nachmittag die Waschfrau Anna Marie verehel. Lehmann geb. Strauß, wohnhaft in Riesa, zu verantworten, da ihr beigemessen war, am 1. Juli einen Spiegel im Werte von 1 Mk. 50 Pfg. gestohlen, sowie Anfang August ein Kleidungsstück im Werte von 7 Mk. 50 Pfg. unterschlagen zu haben. Da das Gericht den Schuldbeweis nicht für erbracht ansah, so mußte die Lehmann von der wider sie erhobene Anklage kostenlos freigesprochen werden.

— In dem vorgestrigen Wettspiel des „Riesaer Fußballklub 1903" gegen Fußballklub „Sturm"-Leipzig war das Ergebnis 1:3. Der Riesaer Klub hatte wenig Chancen, da seine zwei besten Spieler diesmal nicht mitspielen konnten und mußte er zwei Mann aus seiner Jugendmannschaft als Ersatz ins Feld schicken. Die 3 Goals, die von Leipzig getreten wurden, fielen in der ersten Hälfte. In der zweiten Hälfte jedoch war ihnen kein weiterer Erfolg vergönnt, während Riesa durch einen schönen Durchbruch ihres Mittelstürmers einmal einsenden konnte. „Sturm" hat seinen Erfolg lediglich der Schnelligkeit seiner Leute zu verdanken, während die Riesaer noch immer zu viel überlegen. Die Niederlage des Riesaer Fußballklubs war jedoch eine ehrenvolle, auch war die Spielweise unnötig scharf. — Erwähnt sei noch, daß schriftliche Mitteilungen für den Klub an die ständige Geschäftsstelle Albertstraße 7, I. links zu senden sind.

— Bekanntlich hat der Bundesrat in seiner letzten Sitzung eine Vorlage über Herstellung von Fünfzigpfennigstücken angenommen. Die Vorlage bedarf der Zustimmung des Reichstages nicht, da an dem Mischungsverhältnis nichts geändert wird. Die neuen Fünfzigpfennigstücke tragen die Bezeichnung: „Eine halbe Mark". Sie haben einen stark gezifferten Rand mit erhöhter Prägung, sodaß eine Verwechslung mit den Zehnpfennigstücken ausgeschlossen erscheint.

— Mit Beginn der Heizung der Eisenbahnzüge wiederholen sich auch die Klagen des reisenden Publikums über unzulängliche Erwärmung der einzelnen Abteile. Zuweilen mögen diese Beschwerden berechtigt sein, aber es darf nicht vergessen werden, daß namentlich die Beheizung außergewöhnlich langer Züge auch größere Schwierigkeiten bietet. Die Verwaltung schenkt dieser Einrichtung die strengste Beachtung, insbesondere auf Abgangsstationen. Eine scharfe Kontrolle wird hierüber seiten der Aufsichtsbeamten ausgeübt unter Zuhilfenahme von Wärmemessern. Nun hat aber auch das reisende Publikum die Verwaltung zu unterstützen, indem es darauf hält, Türen und Fenster immer geschlossen zu halten, soweit dies bei ersteren möglich ist. Die Beheizung bringt natürlich für die Reisenden auch Gefahren, indem der ausströmende Dampf sich unter den Wagen hinzieht und auf den Fußtritten und Laufbrettern Eis bildet, was beim Ein- und Aussteigen zu beachten ist. Die Verwaltung läßt zwar Sand streuen, auf Unterwegsstationen ist dies bei kurzem Aufenthalt unmöglich. Vor allem meide man daher das Aufspringen auf einen rollenden Zug beziehentlich vorzeitiges Aussteigen. Beide Handlungsweisen sind verboten und strafbar, den Eisenbahnbediensteten ist es strengstens untersagt, hierbei hilfreiche Hand zu leisten.

—* Firmen, die sich an der vom 18. bis 26. März 1905 im Krystall-Palast zu Leipzig stattfindenden Internationalen Kochkunst und Fachausstellung für das Gastwirtsgewerbe beteiligen wollen, können die Ausstellungsbestimmungen und den Vordruck zur Anmeldung in der Kanzlei der Handelskammer Dresden, Ostra-Allee 9, einsehen.

— Das Ergebnis einer vom Vorstand des sächsischen Fortbildungsschulvereins veranlaßten Umfrage über religiöse Unterweisung in den sächsischen Fortbildungsschulen zeigt, daß in dieser Hinsicht die Meinungen und die dementsprechenden Einrichtungen weit auseinander gehen. Antworten sind aus 1842 Orten eingegangen. In 640 Orten sind darnach religiöse Unterweisungen in den Fortbildungsschulen eingeführt; in 45 Orten werden Schulandachten gehalten. Dazu kommen noch eine Reihe von Orten, in denen die Schüler gemeinsam zum heiligen Abendmahl geführt werden. Die Zeit der religiösen Unterweisung schwankt zwischen einer halben Stunde jährlich und anderthalb Stunden wöchentlich. In 35 Orten wird Religionsunterricht in den Fortbildungsschulen außerhalb der Schulzeit von Geistlichen erteilt.

— Nach den Bestimmungen des sächsischen Personentarifs kann Inhabern von einfachen und Rückfahrkarten, sowie von festen und zusammenstellbaren Fahrscheinheften auf den sächsischen Eisenbahnstrecken die Benutzung einer anderen als der in den Fahrkarten bezeichneten, dieselben Stationen verbindenden Strecke gestattet werden, wenn die zu benutzende Strecke kürzer oder ebenso lang als die in der Fahrkarte bezeichnete Strecke ist. Vom 1. Dezember d. J. ab wird diese Tarifbestimmung dahin erweitert, daß die fraglichen Fahrkarten künftig auch auf einen längeren als den darin bezeichneten Weg umgeschrieben werden können. Für die Mehrentfernung der neugewählten Strecke ist alsdann eine Umwegkarte zu lösen, deren Ausfertigung den jetzt zur Umschreibung von Fahrkarten bestimmten Stellen obliegt. Die Neuerung, die eine große Erleichterung der Fahrkartenumschreibung für längere Strecken bedeutet, wird vielen Reisenden willkommen sein, da bekanntlich gegenwärtig die Benutzung einer längeren Strecke nur beantragt werden kann nach Zulösung einer Rückfahrkarte bis zu einer am Umwege liegenden Station, die von der Ausgabestation mindestens so weit entfernt ist, als die Hälfte der Mehrentfernung des längeren Weges beträgt.

† Strehla. Am vergangenen Sonntag fand im hiesigen Ratskeller eine Bezirksversammlung der Gemeindebeamten aus den Städten Riesa, Dahlen, Großenhain, Mügeln, Oschatz und Strehla, sowie aus den Ortschaften Gröba und Weinsdorf statt. Es hatten sich gegen 42 Teilnehmer eingefunden. Nach den Verhandlungen, welche gegen ½5 Uhr geschlossen wurden, wurde eine Besichtigung der Stadt und vornehmlich des neuen Wasserwerkes vorgenommen. Die nächste Bezirksversammlung wird in Oschatz stattfinden. — In der letzten Stadtgemeinderatssitzung wurde Herr Kaufmann Franke mit großer Majorität als Stadtrat wieder gewählt.

* Großenhain, 8. Oktober. Am 5. ds. Mts. fand im Verhandlungssaale der Königlichen Amtshauptmannschaft Großenhain von nachmittags 4 Uhr ab eine Direktorialsitzung des Großenhainer Kreisvereins für innere Mission statt, die von dem Vorsitzenden, Herrn Amtshauptmann Dr. Uhlemann, geleitet wurde und an welcher die Herren Superintendent Pache, Kammerherr Freiherr von Gödritz, Fabrikdirektor Gasterstädt, Pfarrer Koch, Pfarrer Bohmann, Standesbeamter Reissig, Kommissionsrat Sinz und Oberpostsekretär Oßenau teilgenommen haben. Die Sitzung wurde mit Bekanntgabe der von mehreren Direktorialmitgliedern eingegangenen Entschuldigungen eröffnet und wurden nach Eintritt in die Tagesordnung die Gegenstände derselben in folgendem erledigt: Zu 1., Mitteilungen betreffend. Es wurde Kenntnis genommen: a., von einer bei dem amtshauptmannschaftlichen Bezirkstage am 26. März 1904 bezüglich der Restitution des Jahresaufwandes bei den Naturalverpflegungsstationen Großenhain und Riesa ergangenen Anregung, welche auf Wegfall der für diese Stationen vorgesehenen 2000 Mark gerichtet war; b., von der Zusammenstellung des bei diesen Stationen in der Zeit vom 1. Januar bis 15 April 1904 entstandenen Aufwandes; c., von der mit 2000 Mark in 4 Proz. Wertpapieren erfolgten Anlegung von Kreisvereinsgeldern; d. und e., von den im Monat April 1904 und 5. September 1904 in Dresden stattgefundenen Vereinstagen der inneren Mission und der Verbandskonferenz der Stadt- und Kreisvereine für innere Mission. Es haben beigewohnt Herr Amtshauptmann Dr. Uhlemann den Vereinstagen und Herr Superintendent Pache, welcher demgemäß auch den Vortrag hierüber erstattete, der Verbandskonferenz. f., von einer Angelegenheit, das Nähen der Schwestern für die Ausübung der Krankenpflege betreffend. Zu diesem Punkte wurde befunden, eventuell nach Jahresfrist der Sache wiederum näher zu treten; g., von einem Schreiben des Vorstandes des Sächsischen Herbergsverbandes nebst Berechnung über die von den Herbergen auf das Jahr 1904 zu zahlenden Beiträge; h, i, k und l, von den Jahresberichten auf das Jahr 1903 des Landesvereins für innere Mission, des Vereins für die evangelisch-lutherische Diakonissenanstalt in Dresden, der Brüderanstalt mit Rettungshaus Moritzburg und von den Nachrichten aus dem Rüderlohe über die Epileptische Anstalt Kleinwachau und das Frauenheim Tobiasmühle. Zu 2., Wahl eines 2. Rechnungsprüfers betreffend. Mit dem Vorschlage einer hierzu besonders geeignten Persönlichkeit erklärte man sich einverstanden und übernahm Herr Kommissionsrat Sinz, sich mit derselben ins Benehmen zu setzen. Zu 3., Angelegenheiten der Riesaer Herberge betreffend. a., Betreffs mehrerer im Herbergsgrundstück vorzunehmender Baulichkeiten, für welche im Haushaltsplan 900 Mark eingestellt waren, erklärte man sich damit einverstanden, daß dieselben gemäß den Vorschlägen des Herbergsausschusses für die Summe von 642 Mark, einschließlich einer Nachforderung von 53 Mark, vergeben und ausge-